

Akoi



VEREINSORGAN DER MANNHEIMER KANU-GESELLSCHAFT 1922 E.V.

Jahrgang 2014, Heft 2

Redaktion: Helga Mildenberger

Geschäftsstelle: Gerhard Maier, Westring 21, 68305 Mannheim, Tel.: 0621-7628654

Bootshaus: Inselstraße 1, Neckar bei km 1, 68169 Mannheim, Tel.: 0621-312787

Bankverbindung: Spk Rhein Neckar Nord, Kontonummer: 30 157 028 BLZ: 670 505 05

<http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de>

info@mannheimer-kanu-gesellschaft.de



Urlaubsfahrt nach Holland ab 1. Juni 2014
Gepäckfahrt auf der Elbe ab 19. Juli
Grillfest am 16. August

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Vorwort unseres 1. Vorsitzenden Gerhard Maier entfällt in diesem AHOI, da er sich mit Helga auf einer längeren Tour befindet. Ausgangspunkt für diese Reise war die Fahrt zum 100 jährigen DKV Jubiläum in Hamburg, über die Ihr einen ausführlichen Bericht in diesem AHOI findet.

MKG NEWS

- Auf der Generalversammlung hat Gerhard bekannt gegeben, dass er nächstes Jahr nicht mehr als Vorsitzender der MKG zur Verfügung stehen wird. Ich appelliere an alle, sich ernsthafte Gedanken zu machen, wer hier die Nachfolge antreten könnte.
- Die Treppe zum Neckar soll umgestaltet werden, so dass auch bei niedrigem Wasserstand ein besseres Ein- und Aussteigen möglich wird. Die Genehmigung beim Wasser- und Schifffahrtsamt muss dazu eingeholt werden. Beim Clubabend am Mittwoch können wir über die Planungen und Ideen dazu diskutieren.
- Im Bootshaus hängen die Teilnehmerlisten zu den weiteren Fahrten. Tragt Euch bitte ein, wenn Ihr an der Hollandfahrt oder Elbefahrt teilnehmen möchtet.
- Feierabendpaddeln wollen wir mittwochs bei uns und donnerstags beim KCM anbieten. Wer Interesse daran hat, kann sich auf der Webseite des KCM im Forum informieren und eintragen.
- Freiwillige Helfer zum Unkraut jäten , Rasen mähen und Arbeiten rund ums Bootshaus sind jederzeit herzlich willkommen
- Bitte beachtet den Artikel zum elektronischen Fahrtenbuch und nutzt dieses zahlreich.

HM

Hier die nächsten Termine:

23.5.2014 - 25.5.2014 Wochenend-Wanderfahrten auf der Nahe
1.6.2014 - 15.6.2014 Pfingstfahrt nach Holland
19.6.2014 - 22.6.2014 Gepäckfahrt auf dem Neckar von Neckarsulm nach Mannheim
5.7.2014 - 6.7.2014 KV-BW-Verbandsfahrt in Illingen
12.7.2014 - 13.7.2014 Neckarfahrt von Marbach nach Besigheim
19.7.2014 - 3.8.2014 MKG-Urlaubsfahrt auf der Elbe
16.8.2014 - 17.8.2014 ÖKO-Wochenende Kanu-Sportkreis Mannheim
16.8.2014 Grillfest im Bootshaus
17.8.2014 Tagesfahrt auf Rhein oder Altrhein
23.8.2014 - 24.8.2014 Freundschaftsfahrt der Südwestverbände an der Saar
30.8.2014 - 7.9.2014 Seniorenfahrt auf sportlichen Wanderflüssen und leichtem Wildwasser
13.9.2014 - 14.9.2014 Wanderfahrt auf der Lahn
20.9.2014 - 21.9.2014 Verbandsfahrt des KV-BW auf dem Main
28.9.2014 Abpaddeln Kanu-Sportkreis Mannheim auf dem Rhein

Abseits der Touristenpfade im Osten von Kuba

-Auch eine Reise in die Vergangenheit-

Ende des Jahres 2013 und Anfang des Jahres 2014 habe ich bei zwei Reisen für insgesamt drei Monate den Osten von Kuba besucht. Kuba, was ist und war der Reiz an diesem Land. Weiße Sandstrände, angenehm warmes Wetter und Wasser, Palmen und andere tropische Pflanzen, schicke Hotels und mehr gibt es an vielen Orten der Welt. Dies habe ich dann eine Woche zu Beginn meiner Reise erlebt. Hier nun eine unvollständige Schilderung meines Aufenthalts.

Die Anreise: Mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Holguin. Flugdauer ca. elf Stunden; in Holguin ist der „Internationale Flughafen“ im Osten der Insel. Schätzungsweise starten und landen zehn bis fünfzehn Flugzeuge am Tag. Der Weitertransport zu den Hotels ist gut organisiert und problemlos. Ich wollte jedoch Kuba erleben und nicht „All Inclusive“ meine Zeit in einem Hotel zubringen.

Unterkünfte und Verpflegung: Eine Möglichkeit sind die sogenannten „Casa Particulares“ .Es handelt sich hierbei um Pensionen mit einem familiären Hintergrund, die ein bis zwei Zimmer vermieten, mit eigener Dusche und WC (Übernachtungspreis für das Zimmer 10 bis 20 Euro). Man erhält dort auch ein preiswertes Abendessen und Frühstück. Gekocht werden kubanische Gerichte, immer gibt es Reis (Arroz), dann Hähnchen oder Schweinefleisch oder Fisch (Dorado, Camerones). Dazu diverse Gemüse und Wurzeln wie Boniato,, Platanos verde (grüne Bananen), Calabaza, Yuka, Malanga, Quapen frittiert oder gekocht. Dazu Salat aus Tomaten, Gurken und Kohl. Das Essen war immer schmackhaft und reichlich, aber auf Dauer eintönig. Du trinkt ein Bier aus der Dose, kubanisches Kola oder Limo. Als

Nachtisch ein exotischer Fruchtsalat. Die ersten und die letzten Tage verbrachte ich immer in der Stadt Holguin.



Es gibt dort schöne Plätze und für kubanische Verhältnisse gute Einkaufsmöglichkeiten. Einige Zeit verbrachte ich auch in einem einfachen Strandhaus am der Costa Blanca (ca. 30 km entfernt von der Stadt) mit Traumstrand.



Geld: In Kuba gibt es zwei Währungen. Den Peso National und die Touristen Währung CUC. Der Umtauschkurs für den Euro richtet sich immer nach dem amerikanischen Dollar. Für einen Euro bekommst du ca. 1,30 CUC, für einen

CUC 25 Peso National. Alle Scheine haben die gleiche Größe und ähnliche Farben. Beim Einkaufen auf der Straße sollte man sehr aufpassen. Fordert der Verkäufer CUC oder Peso National. Bei Einkaufen und Geschäften vorher immer nach dem Preis fragen.

Besucht man ein Land, stellt sich immer die Frage, Rundreise oder verweilen an einigen Orten. Ich bin der Meinung, dass man beim Verweilen mehr Eindrücke bekommt. Deshalb besuchte ich insgesamt zwei Monate die älteste Stadt von Kuba, **Baracoa**. Angeblich hat Kolumbus dort das erste Mal amerikanischen Boden betreten. Vom Flughafen braucht man ca. 5 Stunden mit dem Taxi auf mehr oder wenig guten Landstraßen. Die Anreise ist auch mit öffentlichen Bussen möglich. Die Fahrt ist schon ein Erlebnis. Sie führt vorbei an großen Weideflächen mit Rinderherden, vorbei an Bananenplantagen und exotischen Wäldern zum Teil durch bergiges Gelände. Man sieht die ersten kubanischen Orte, den dort üblichen Verkehr mit alten Autos, Bici-Taxi (Fahrräder für den Transport von 2 Personen), Pferdewagen, fahrende Händler mit Gemüse und Obst Was man nicht findet sind Reklameschilder. Auch ist schwer zu erkennen, wo sich ein Geschäft befindet. Vorbei am Humboldt-Nationalpark sieht man dann das Meer, die ersten Strände und überquert den Rio Toa, einen der längsten und schönsten Flüsse Kubas.

Baracoa, die Perle im Osten von Kuba, die Wiege des Son. Der Ort besteht zum großen Teil aus zwei- bis dreistöckigen Gebäuden, viele im Kolonialstil.

Leider fließen hier wohl nicht die großen Gelder zur Renovierung der Gebäude, wie in der Hauptstadt Havana.



Zentral liegt ein großer Platz mit einer neu restaurierten Kirche und einer Fußgängerzone mit Cafes, Restaurants und Bares, ein Hotel, eine Bildergalerie, einer Casa de Musica, Casa de Cacao und eine Disco in luftiger Höhe. In dieser Straße spielt sich tagsüber und nachts das Leben ab. Jeden Abend kubanische Musik, alte und neue. Die Menschen flanieren und knüpfen Kontakte. Hier werden sozialen Unterschiede sichtbar. Du siehst viele unterschiedliche Gesichter, blond und blauäugig, schwarze Augen mit Kraushaar, dunkle, helle und schwarze Haut, alle Schattierungen, das totale Völkergemisch. Was auffällt ist eine gelöste, fröhliche Stimmung. Schöne Frauen, angeblich soll es in Baracoa die schönsten Frauen von Kuba geben...



Es hat angenehme Temperaturen, 25 Grad, leichte Kleidung ist gefragt. Viele Personen sind gut gekleidet. Man sitzt oder steht bei Pina Colada, Mojito oder Bier oder nada und plaudert, que vida en cuba... Hin und wieder sieht man auch einige Touristen. Die Cubanos sind sehr kontaktfreudig und man wird sehr schnell eingeladen. Ich habe mehrfach kubanische Familien besucht und einen Eindruck von ihrer Lebensweise bekommen. Die Wohnverhältnisse sind oft sehr einfach und haben mich an meine Kindheit erinnert. Viele Grundnahrungsmittel wie Reis, Bohnen, Kaffee und Zucker erhalten sie über eine Berechtigungskarte zu geringen Preisen. Die ärztliche Versorgung ist frei, die Medikamente billig. Der monatliche Lohn für fast alle Beschäftigten liegt bei zehn bis fünfzehn Euro. Sogenannte Luxusgüter kann man nur mit CUC kaufen, z. B. eine Dose Bier kostet 0,80 Cent.

Ich habe sehr viele religiöse Menschen getroffen, was mich etwas verwundert hat. Ich war beim Gottesdienst, bei Geburtsfeiern, bei der Probe einer Profiband



regelmäßig in der Casa de Musica und natürlich, wo?

Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten:
Was macht man an so einem Tag, ohne Reiseführer, ohne Animateur, ohne Chef,

der fragt, was wollt ihr heute paddeln? Ganz alleine in Kuba. Aufstehen, frühstücken im Garten mit kurzen Hosen und Shirt, angenehme Temperatur. Anschließend Bummel durch die Stadt, Brot kaufen, Besuch bei der befreundeten Familie, zweites Frühstück, Besuch der Playa vor Ort oder Radtour. Circa 20 bis 30 Kilometer westlich liegt die Playa Maguana. Erreichbar mit dem Taxi für 16 Euro, der Fahrer wartet den ganzen Tag auf dich. Der absolute Traumstrand, wie bei der Barcadireklame. Weißer Sand, leichte Wellen, Palmen (ich glaube ich wiederhole mich). Es gibt viele schöne Strände, einige sind halt besonders toll. Oder mit dem Fahrrad oder dem Jeep (für 20 Cent) nach Osten, Richtung Yumuri. Unterwegs lädt die Playa Manglito zum Schwimmen, Sonnenbaden und Essen ein. Wer Süßwasser vorzieht, fährt weiter bis Yumuri, mit dem Ruderboot flussaufwärts und findet in einer Schlucht herrliche Bademöglichkeiten. Auf dem Rückweg mit dem Rad, bei einer Pause im Schatten spricht mich ein Campesino an. Ob ich seine Finca besichtigen will. Natur pur, Holzhütte, Kokospalmen, Kakaopflanzen, Orangen, Früchte die ich nicht kenne, Schweine, Ziegen, Hühner überall, Bienenstöcke. Einladung zum Kaffee. Und immer wieder Fragen: Wo kommst du her, wie gefällt dir Kuba usw.



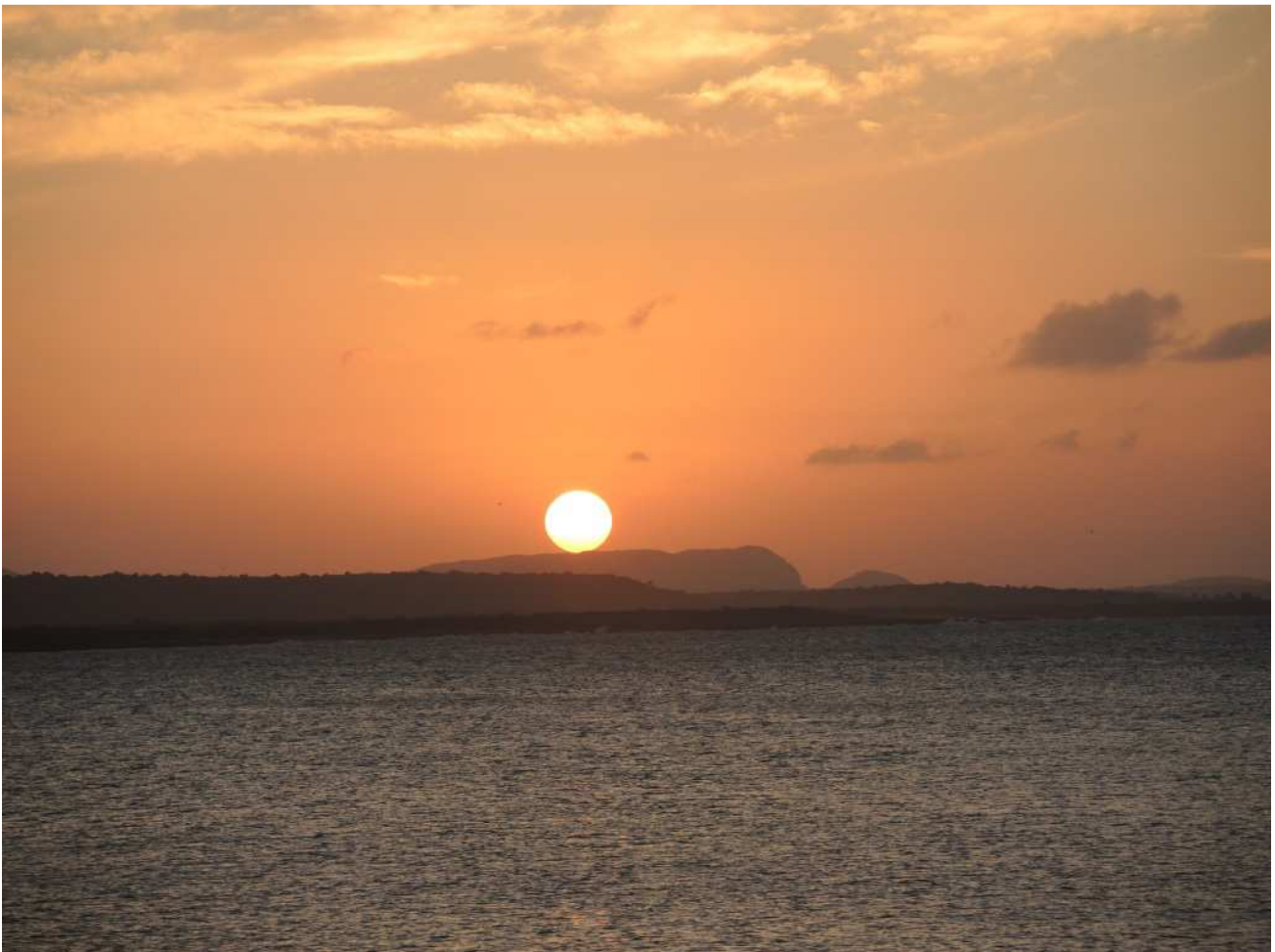
Ja, die Sprache. In Kuba spricht man spanisch. Ich habe einige Jahre an der Abendakademie gelernt. Positiv, sie haben mich immer verstanden. Negativ, sie sprechen einen fürchterlichen Dialekt. Aber wir haben uns dann doch verstanden, manchmal mit Händen und Füßen. Die Herzlichkeit der Menschen ist immer wieder beeindruckend.

Weitere Möglichkeiten: Besuch des Humboldt Nationalparks, Radtour entlang des Rio Toa zur Rancho oder zum Farola-Pass, Besuch einer Ausgrabungsstätte immer wieder beeindruckend.

der Ureinwohner (Majayara) und vieles mehr. Auskünfte gibt eine Broschüre, die man im Cafe Parque erhält. Vor Ort befinden sich noch eine Tabakfabrik und eine Schokoladenfabrik, deren Besuch sich lohnt.

Was hat mir nun meine erste Soloreise gebracht:

Ich habe sehr viel positives erlebt, was man in so einem Bericht nicht niederschreiben kann. Die natürliche Freundlichkeit vieler Menschen, die Wärme, nicht nur der Luft, die Zufriedenheit mit der Situation und vieles mehr. Natürlich war ich der „reiche“ Ausländer, der sich „alles“ erlauben kann. Aber man ist mir mit ehrlicher Herzlichkeit entgegengekommen. Wer bei uns mit seiner Situation oder den Mitmenschen hadert, sollte sich einmal abseits der Touristenpfade bewegen und sich dann über seine Situation klarwerden.



Großveranstaltung 100 Jahre DKV in Hamburg

vom 18. – 27.04. 2014

Der DKV lud ein zur großen Geburtstagsfeier mit vielen Aktionen in Hamburg und wir wollten dabei sein. Von der MKG meldeten sich Helga und Gerhard, Annett und Anna Maria und Horst an. Leider mussten die beiden letzten dann aus gesundheitlichen Gründen doch zu Hause bleiben.

Wir fahren schon mittwochs los und lassen uns Zeit für die Anfahrt, indem wir noch die Lüneburger Heide besuchten.

Am Karfreitag - Nachmittag kamen wir dann im Leistungszentrum Allermöhe an. Die große Wiese war schon schön weich, aber wir kamen ohne Probleme an den Platz, der uns zugewiesen wurde. Mal sehen ob wir auch wieder rauskommen. Nach und nach treffen wir auch bekannte Paddler aus unserer Region, wie Erwin mit Frau, Isa Brandt, Diego, Uwe mit Anhang und Poldi, Ekkehard, Ralf Kai, Annett und manche andere. Es sind auch eine ganze Reihe Paddler dabei, die wir von unserer Oderfahrt her kennen.

Ab 18:00 Uhr ist Treff im großen Zelt, da wurde nochmals alles erklärt was morgen läuft. Die ersten fahren schon um 7:30 Uhr ab!!!, die Tide wartet nicht. Wir werden morgen eine kleine Tour vom Bootshaus aus machen, wir müssen schließlich noch ein bisschen einkaufen, z.B. Pferdesalbe für meinen Hals. Da es draußen unangenehm kühl ist bleiben wir heute nochmal im Bus und genießen den Luxus eines Wohnmobils.

Wetter: regnerisch, teilweise starke Schauer und Wind; Temp.: T. ca. 10°, N. 8°

19.04.

Es hat aufgehört zu regnen, langsam kommt die Sonne hervor. Wir haben heute Zeit, denn zuerst muss ich mich

um meinen blockierten Hals kümmern und eine Apotheke suchen. Die ersten Paddler sind schon unterwegs, die 2. Gruppe startet um ca. 10 Uhr und wir laden erst einmal die Boote ab und richten die Fahrräder. Dann versuchen wir auf verschlungenen Wegen das Einkaufszentrum Allermöhe zu finden was uns auch nach einigen Umwegen gelingt. Wir ergänzen unsere Vorräte und sind froh, dass wir unsere alten Fahrradpacktaschen dabei haben. Der Heimweg ist genau so konfus, wir fahren riesige Umwege. Auf dem Platz ist es schön ruhig. Die Sonne ist schön warm, aber wie immer gibt es einen kühlen Wind. Später sitzen wir im Zelt zusammen, sehen einen Film über eine Alsterbefahrung, dann ziehen wir uns zurück. Die ersten starten morgen schon um 6:30 Uhr, wir nehmen uns aber eine Tour auf Dove- und Gose-Elbe vor.

Wetter: sonnig mit Wind, Temp.: T. bis 18°

20.4.

Da wir für keine Fahrt angemeldet sind organisieren wir uns selbst. Heute testen wir unseren Zweier, da wir bei der Elbe-Este-Fahrt von den schnellen Norddeutschen nicht all zu stark abgehängt werden wollen.

Die Sitze werden angepasst, dann geht es los. Zuerst fahren wir die Dove Elbe bis zur Schleuse Tatenberg, dann geht es zurück und die Gose Elbe aufwärts. Bei Paddel-Meier machen wir Mittagspause und fahren anschließend abwärts, da der Himmel dunkel wird und der Wind immer kräftiger bläst. Angekommen auf der Dove Elbe bekommen wir dann auch die ganze Wucht des Gegenwinds zu spüren. Zum Glück haben wir nur noch einen halben Kilometer bis zum LLZ, aber der Wind bremst uns bis auf knapp 3 km/h

herunter. Ein Glück, dass wir nicht weiterfahren müssen.



Inzwischen sind auch Lewinskis angekommen, sie können sich in unserer Nähe aufbauen, nun ist eine richtige badische KV-BW-Ecke entstanden.

In der Nacht fängt es wieder an zu regnen, hört aber gegen 6 Uhr wieder auf.

Wetter: Sonne, z.T. starker Wind, nachts Regen

21.4.

Das Wetter ist ungemütlich und nass. Die Wiese ist wieder weich wie am ersten Tag, jegliche Fahrversuche hinterlassen tiefe Spuren. Wir haben uns für die Fahrt auf der Oberalster angemeldet und können mit Hugo mitfahren, obwohl wir auch mit einem Vereinsbus mit Anhänger fahren könnten. Die „Kanutaler“ bezahlen nämlich nicht nur die geführte Tour sondern den Personen- und Bootstransport. Die Hamburger Vereine und das Organisationskomitee geben sich unheimlich Mühe um alle Teilnehmer und Boote zu den verschiedenen Orten zu transportieren und wieder zurück zu bringen. Nun sind fast 300 Teilnehmer täglich zu versorgen, es stehen mehrere Kleinbusse und Anhänger zur Verfügung, die ständig im Einsatz sind.

Wir fahren zur Wohldorfer Schleuse, laden ab und warten bis alle Fahrer wieder zurück sind. Dann starten wir in

mehreren Gruppen, die sich auch bald auseinander ziehen. Die Oberalster ist sehr windungsreich und eng, sie führt durch Wald und Parkähnliche Landschaften und man sieht viele sehr schöne gepflegte Grundstücke mit eleganten Villen. Auf unserer Strecke gibt es 2 Umtragestellen an Wehren, kurz vor der 3. steigen wir aus. Leider kommen wir am Schluss noch in den Regen, aber das sind wir nun schon gewöhnt.



Bald fahren wir nach Hause auf unsere nasse Wiese und gehen den üblichen Geschäften nach einer Paddeltour nach. Um 19 Uhr bei der Besprechung wird nochmals betont, dass wir am nächsten Tag um 6:30 abfahren müssen, die Boote müssen schon heute verladen werden. Also wird der Abend kurz und die Nacht ebenfalls.

Wetter: Sonne, Bewölkung und Regen, Temp.: ca. 18 °

22.4.

Morgens um 5 Uhr kräht der Wecker, wir müssen langsam raus. Unser Frühstück wird kurz aber kräftig, man weiß ja nie, wann es wieder etwas gibt. Um Punkt halb 7 fahren die Busse mitsamt Paddlern und Bootsanhängern los zum größten Hamburger Kanuverein, dem RDE (Ring der Einzelpaddler) in Blankenese am anderen Ende Hamburgs. Ein wirklich schönes und großes Bootshaus! Um 8:15 Uhr sind wir auf dem Wasser, die Tide ist zu beachten. Wir queren die Unterelbe, die hier gut 2,5 km breit ist und kräftige kurze Wellen für uns parat

hat. Wir fahren heute mit dem Zweier, damit wir einigermaßen mit den schnellen Nordlichtern mithalten können. In der Mündung der Este sammeln wir uns alle und machen uns dann auf den Weg Fluss aufwärts nach Buxtehude. Mit Hilfe der Flut geht das recht flott und nach 1,5 Stunden landen wir in Buxtehude bei einem Wassersportverein an. Dort haben wir nun Zeit zum Vespers usw. bis wieder die Ebbe einsetzt. Wieder einmal sehen wir wie man am schnellsten vorankommt. Die Paddler, die wir schon mehrmals vorne sahen (u.a. auf der Oder) drängen sich doch tatsächlich bei jeder Gelegenheit vor, drücken ihre Boote über andere, Hauptsache, sie haben einen vorderen Platz. Wir fahren dann erst gemütlich, dann aber flotter die Este abwärts, denn plötzlich sind wir hinten allein. Am Sperrwerk angekommen sind die anderen schon fort, obwohl abgesprochen war, dass gemeinsam abgefahren wird. Immerhin können wir noch eine Fahrtenbegleiterin erreichen, die dachte wir seien die ersten der 2. Gruppe. Wir fahren gemeinsam die betonnte Strecke, denn die Elbsände schauen schon verdächtig weit aus dem Wasser. An der Fahrrinne kommen wir dann zur Gruppe und es geht mehr oder weniger geschlossen über das Fahrwasser. Heute sind einige große Schiffe unterwegs, der Anblick ist beeindruckend.



Im Bootshaus werden wir mit Kaffee und leckeren Kuchen empfangen, eine Spendenkasse steht auf dem Tisch. Nun kommt das nächste Problem. Einige der Teilnehmer müssen zum nächsten

Termin, die Busse müssen also pendeln. Das Boot verladen ist auch wieder so eine Sache aber wir bekommen noch einen Platz für den Zweier. Mit den Sitzplätzen sieht das aber anders aus. 3mal dürfen wir einsteigen, müssen aber wieder raus, weil sich der Fahrplan ändert oder sich andere schnell hineinschleichen. Am Ende stehen wir zu 5. unter dem Vordach des Bootshauses weil der Bootshausdienst fortmusste. Außer uns waren noch 3 Hannoveraner KanutInnen da, mit denen wir uns prächtig unterhielten.

Inzwischen ging ein Gewitter mit Wolkenbruch über Hamburg nieder, die Straße wurde zum schnellen Bach. Nach knapp 3 Stunden Wartezeit werden auch wir abgeholt und durch den Berufsverkehr nach Hause gebracht. Zum Glück kennt sich unser Fahrer gut aus und fährt Schleichwege, so dass wir schon kurz vor 19 Uhr im Lager sind. (Die anderen, die nach Navi fahren waren auch nicht viel früher da). Zuerst gab es zur Fahrtenbesprechung eine warme Erbsensuppe, dann ein kaltes Bier, danach einen Film über die Lofoten mit dem Faltboot und gleich danach fielen wir hundemüde in die Betten. Der Tag war sehr lang und irgendwie anstrengend und unsere Wiese war wieder einmal weicher und tiefer geworden.

Wetter: zuerst warm und sonnig, danach Abkühlung mit Gewitter und Wolkenbruch.

23.4.

Heute lassen wir es ruhig angehen, wir haben uns für keine Fahrt angemeldet. Nach einem ausgiebigen Frühstück lassen wir uns im Organisationsbüro über verschiedene Sachen informieren und erfahren, dass wir nach der DKV-Woche auch noch für ein paar Tage beim ACC übernachten können.

Am späten Vormittag fahren wir mit Hugo und Hanni in den Zweiern die Dove Elbe aufwärts bis zum Neuengammer Stichkanal, der

momentan wg. Brutgeschäften div. Vögel nicht befahren werden darf. Wir sehen mal wieder einen Eisvogel und Störche, dann fahren wir eine Schleife und wieder abwärts bis zum Leistungszentrum. Die 15 km reichen für heute. Als wir wieder am WoMo sind entdecken wir, dass gerade auch Popkens angekommen sind. Nach einer gemütlichen Kaffeetafel gehen wir nahtlos zur abendlichen Besprechung über, der ein Vortrag über das elektronische Fahrtenbuch folgen soll.

Die Teilnehmer der heutigen Fahrten kamen aber nicht zur vorgesehenen Zeit, es gab wieder erhebliche Verschiebungen. Die letzte Gruppe kam tatsächlich erst um 21:30 Uhr auf den Platz zurück, was natürlich alle Planungen über den Haufen warf. Wir saßen dafür bei Hugo und Hanna im geheizten Wohnwagen und unterhielten uns.

Wetter: kühl und bewölkt, Nachmittags manchmal etwas sonnig.

24.4.

Da die angebotenen Fahrten ausgebucht waren organisierten wir uns wieder selbst. Wir nahmen uns die Gose Elbe vor und starteten recht spät, so gegen halb 11. Gemütlich paddelten wir die Gose Elbe aufwärts und konnten viele Tiere beobachten. Es gibt auch hier viele Graugänse und auch Nilgänse, mehrere Sorten Enten, die keine Scheu vor Paddlern haben, da hier viele Leihboote fahren, auch Reiher, Störche und Kormorane sind hier heimisch. Wir konnten einen Eisvogel beobachten und hatten viele Begegnungen mit Fischen. Vermutlich waren es Karpfen, die ableichten. Sie schnalzten in Ufernähe aus dem Wasser und klatschten kräftig auf. Ein paar mal trafen sie auch unser Boot, das ganz schön ins schaukeln kam. Wir fuhren bis zum anderen Ende des Neuengammer Stichkanals und drehten dann um. Bei Paddel-Meier legten wir wieder eine Pause ein und fuhren dann nach dem obligatorischen Eis-Nachtisch

weiter zu unserem LLZ zurück.



Der Rest des Tages verlief dann rel. ruhig, es wurde sogar wieder etwas sonnig. Für den Abend war ich mit Jochens Vortrag über unsere Rheinfahrt eingeteilt. Nachdem wir die technischen Probleme mit dem Beamer gelöst hatten warteten wir auf die Zuschauer. Auch heute waren die Termine wieder durcheinander geraten und noch viele unterwegs. Trotzdem waren viele Zuschauer da und schauten sich unsere Rheinfahrt an. Anschließend wurde der Vortrag hoch gelobt, ein Kompliment, das ich sofort an Jochen, der momentan in Usbekistan ist, weiter gab. Anschließend saßen wir in gemischter Gruppe noch bis halb 12 zusammen bis das Zelt geschlossen wurde.

Wetter: gemischt von bewölkt und kühl bis leicht sonnig und warm (ca. 20°).

25.4.

Heute gehen wir nicht paddeln. Dafür fahren wir nach Hamburg und bummeln durch die Stadt. Mit der Tages-Gruppenkarte können wir zu viert so viel fahren wie wir wollen. Um 16 Uhr war dann der Treffpunkt mit unserer Stadtführerin Gudrun, die als Koeksche verkleidet auf uns wartete. (Koeksche war die Haushälterin bei den wohlhabenden Kaufleuten und hatte in der Küche das Sagen). Sie führte uns rund um den Michel in Ecken, die wir

sicher nicht gefunden hätten. Es war eine schöne und humorvolle Führung durch das Hamburg der früheren Jahre.



Danach wollten wir essen gehen, aber in der Stadt war uns zu viel Betrieb. In der Nähe des LLZ ist ein schöner Landgasthof, leider ausgebucht. In Bergedorf fanden wir dann ein Lokal zum essen, danach war wieder Treffen im Zelt angesagt.

26.4.

Am Samstag ist der Haupttag des 100 Jahre-Jubiläums. Von 4 Kanuclubs aus starten einige Hundert Kanuten Richtung Außenalster, wo an der Brücke zur Binnenalster der Sammelpunkt für alle ist. (später lasen wir, dass ca. 500 Paddler unterwegs waren). Wir starten vom Alster Canoe Club aus und fahren die ca. 5 km bis zum Treffpunkt. Auf Kommando starten wir dann, begleitet vom Fernsehteam des NDR in Richtung Binnenalster, wo wir dann die Ansprachen von Innensenator, DKV-Präsidenten usw. hören. Dann werden von den Aktiven Rennsportlern des DKV Kuchen an die Paddler verteilt und danach fahren wieder alle in ihre Bootshäuser zurück. Wir lassen unsere Boote beim ACC liegen, da wir anschließend hierher übersiedeln werden. Natürlich hatte es unsere Busbesatzung wieder mal sehr eilig zurück zu kommen. Auf dem Platz des LLZ hatten wir dann genügend Zeit uns für den Abend vorzubereiten.

Um 19:30 ging es dann los, das Zelt wurde geöffnet und alle strömten hinein. Es gab natürlich einige Ansprachen, dann einen Film über 100 Jahre DKV, dann die große Schlacht am

Büffet. Einige Zeit danach kam die Musik, ein DJ bestritt den Rest des Abends. Wir tanzten und unterhielten uns bis fast 1 Uhr und sanken dann rechtschaffen müde ins Bett.

Wetter: sehr warm, viel Sonne, ein bisschen Wind

27.4.

Pünktlich um 9 Uhr öffnete das Festzelt die Tür zum gemeinsamen Frühstück, zu dem der DKV eingeladen hatte. Wie gehabt gab es wieder ein großes Gedränge am Buffet, manche waren auch wieder besonders aktiv und packten dicke Portionen zusammen. Aber am Ende hatte jeder was er brauchte und wurde satt.

Damit endete die 100 Jahre-Veranstaltung und alle richteten sich für die Heimfahrt.

Wir siedelten um zum ACC. Es waren noch einige andere Paddler auf dem Platz. Wir bekamen den Schlüssel und dann das Haus erklärt, eine alte Villa mit rel. einfachen Einrichtungen für die Sportler. Gleich danach machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Mit der Gruppenkarte konnten wir schön herumfahren, die Linie 111 ist gleichzeitig eine Stadtrundfahrt ohne Ansage. Mit den Hafenfähren kann man auch fahren, wir sahen allerhand von Hamburg am Wasser. Um kurz vor 20 Uhr waren wir zurück im WoMo und gönnten uns einen ruhigen Abend mit dem Tatort.

Wetter: sehr warm, viel Sonne, aber auch zeitweise kräftiger Wind.

Die DKV-Veranstaltung war ein großes Erlebnis und man kann die Helfer der Hamburger Vereine gar nicht genug loben, es war toll, was sie in diesen Tagen geleistet haben.

mai

Osterfahrt nach Rheinsheim

Für diejenigen, die nicht den weiten Weg zum 100 jährigen Jubiläum des DKV nach Hamburg auf sich nehmen wollten, bot Jürgen vom KCM eine Fahrt über die Osterfeiertage nach Rheinsheim an.

Alle, die sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken ließen, trafen sich auf der schönen Wiese beim WSC Rheintreue Rheinsheim.

Gepaddelt wurde an den ersten beiden Tagen mit Kind und Kegel im großen Kanadier der Rheinsheimer.

Die Kinder vergnügten sich abends am Lagerfeuer während verfrorrene Erwachsene den geheizten Clubraum aufsuchten.

Am Ostersonntag wurde das Wetter besser und am Osterfeuer spielten Joel und Claudia ein Potpourri auf der Gitarre.

Das Osterfrühstück fand dann bei strahlendem Sonnenschein statt, nachdem zuvor schon der Osterhase bei allen Wohnwägen und Wohnmobilen und dem Zelt vorbeigeschaut hatte. Ein Teil der Gruppe ging mit den eigenen

Kanadiern und Kajaks aufs Wasser, eine gemütliche Runde durch den Lingenfelder Altrhein nach Huttenheim war angesagt. Die Radfahrer kamen zum Mittagessen dazu.

Die Paddler mussten vom Germersheimer Hafen aus „nur“ 2 km den Rhein hochpaddeln. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes war „Buhnenfahren“ angesagt. Zwei MKGler kämpften sehr heftig gegen die Strömung an den letzten beiden Buhnen und hatten sich ihr Mittagessen danach redlich verdient. „Erfahrene“ MKGler zogen einen Fußmarsch mit den Booten dem Buhnenfahren vor.

Am Abend wurde gemeinsam gegrillt und am nächsten Tag waren Spaziergänge oder Radtouren angesagt.

Erst für die Heimfahrt mussten die Autos wieder bewegt werden, alle Kanutouren wurden ohne Autoverstellen bewältigt.

HM



Das elektronische Fahrtenbuch

Die Mannheimer Kanu Gesellschaft ist über den DKV beim elektronischen Fahrtenbuch (eFb) angemeldet. Jedes DKV Mitglied kann und sollte diese Plattform nutzen und sich bei seinem Verein anmelden.

So geht es los:

1. Webseite www.efb.kanu-efb.de aufrufen
2. Neu anmelden auswählen

The screenshot shows the registration page for the 'elektronisches FahrtenBuch' (eFb). The header includes the DKV logo and the text 'elektronisches FahrtenBuch Version: 3.3'. The form contains the following fields and options:

- Benutzername: *
- Nachname: *
- Vorname: *
- Geburtsdatum: *
- Geschlecht: * (Auswählen...)
- eMailadresse: *
- Telefonnummer
- Handynummer
- Straße HausNr.
- Postleitzahl
- Ort / Stadt
- Verein: kein Verein (Auswählen...)
- Passwort: *
- Passwort (Wiederholung): *
- Zustimmung zur Datenschutzerklärung: *

Buttons: registrieren, Datenschutzerklärung

3. Daten eingeben:

- die mit einem * gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden
- als Verein „Mannheimer KG“ auswählen.

4. Sicheres Passwort auswählen, bestätigen und abschicken.

Dann erscheint wieder der Anmeldebildschirm. Jetzt wieder mit dem Benutzernamen und Kennwort anmelden, dann hat man erst mal Zugriff auf einen eingeschränkten Funktionsumfang des elektronischen Fahrtenbuchs. Sobald der Verantwortliche im Verein die Mitgliedschaft bestätigt hat, stehen alle Funktionen zur Verfügung.

Und dann kann es losgehen mit dem Eintragen von Fahrten:

The screenshot shows the 'Fahrt anlegen' (Create Trip) form. It includes the following fields and options:

- Datum bzw. Startdatum
- Enddatum (optional)
- Boot
- Startzeit
- Endzeit
- Vereinsfahrt
- Kommentar
- Status: beendet

	Gewässer	Start	Ziel	Kilometer	löschen
+					

Button: speichern

Gratulation

Die Kameradinnen und Kameraden der MKG gratulieren

zu folgenden runden Geburtstagen:

Gisela Cordt	wurde am 13.02.2014	75 Jahre alt
Bernd Höflich	wurde am 17.02.2014	70 Jahre alt
Marianne Becker	wurde am 08.04.2014	80 Jahre alt